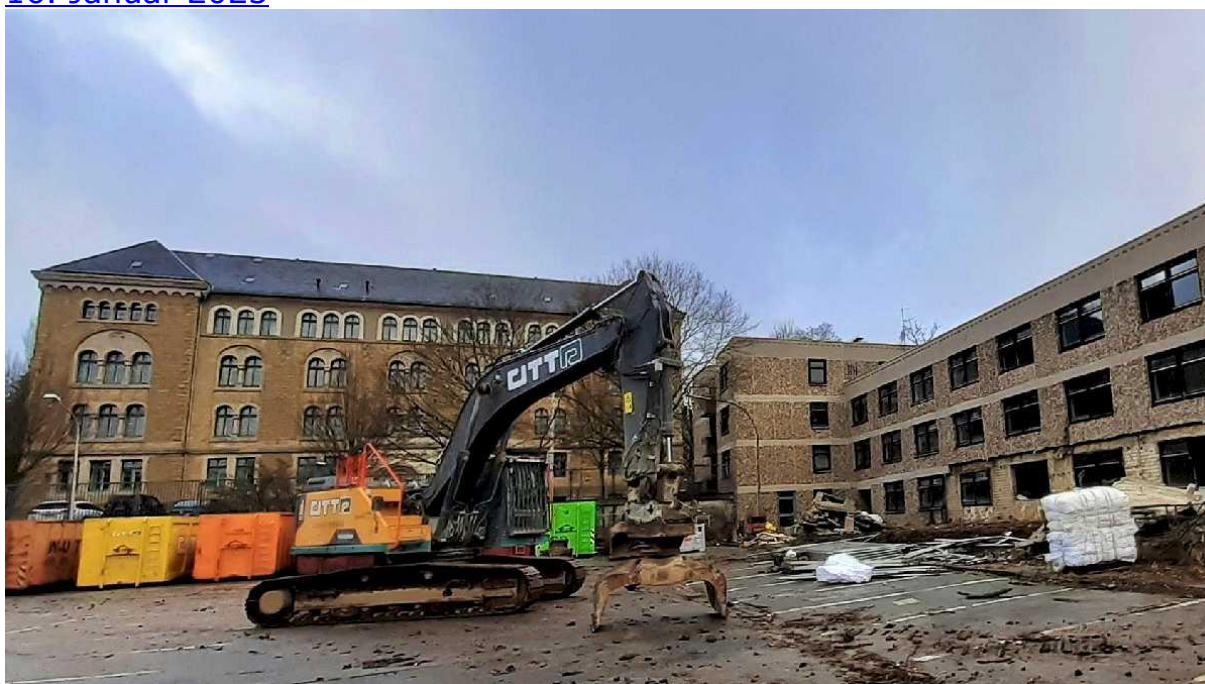


Quelle: <https://nordharz-portal.de/abriss-der-ehemaligen-bgs-liegenschaft/>



Abriss der ehemaligen BGS-Liegenschaft

[16. Januar 2023](#)



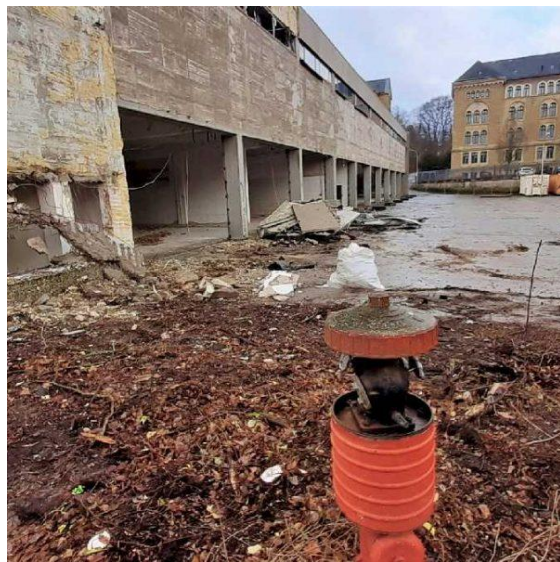
Abriss geplant

Die Gebäude des Bundesgrenzschutzes (BGS) an der Kaiserplatz (Wallstraße) werden, nachdem sie entkernt wurden, ab 9. Januar 2023 abgerissen. In diesem Bereich entstehen unter anderem eine Veranstaltungshalle und ein 4-Sterne-Hotel.

Von 1951 bis 2000 war der BGS als Sonderpolizei des Bundes in Goslar stationiert. Die Unterbringung der Abteilung erfolgte in Liegenschaften am Rammelsberg und an der Kaiserpfalz. Anfangs wurden Hundertschaften außerdem in Clausthal-Zellerfeld und in einem Hotel in Bad Harzburg untergebracht.

Seine Aufgabe bestand in der Sicherung der innerdeutschen Grenze von der Eisenbahnbrücke über der Oker bei Schladen, 52 Kilometer durch den Harz, bis zur Straße zwischen den Orten Walkenried (BRD) und Ellrich (DDR).

Text/Fotos: Helmut Gleuel



Donnerstag, 12. Januar 2023

Goslar

E-Mail: redaktion@goslar.de
Internet: www.goslar.de
Telefon/Telefax: (05361) 123-1234
Facebook: www.facebook.com/goslar.de
Instagram: www.instagram.com/goslar.de



Freier Blick hinein ins Obergeschoss: Der Bagger nimmt sich das Dach und die Hausecke des früheren Stabsgebäudes vor, das aus den 1930er Jahren stammt. Fotos: Epping

Abrissbagger legt am Stabsgebäude los

Im Pfalzquartier sollen die Arbeiten heute mit Macht weitergehen – Insgesamt müssen drei Gebäude weichen

Von Frank Heine

Goslar. Der Countdown läuft unaufhörlich: Nachdem gestern ein Bagger schon einen ersten mächtigen Arm an das frühere Stabsgebäude gelegt und ein weithin sichtbares Loch in die Außenwand gebohrt

hat, soll der Abriss im Pfalzquartier heute mit Volldampf weitergehen. So kündigt es Danny Jakob von der zuständigen Baustellen-Leitung des beauftragten Hamelner Abbruchunternehmens Werner Otto GmbH an. Laut Jakob soll zunächst das aus den 1930er Jahren stammende

Stabsgebäude dem Erdboden gleichgemacht werden. Das Haus stand ursprünglich unter Denkmalschutz. Die Behörden hatten aber wie berichtet ihre Zustimmung zum Abriss trotzdem erteilt, weil der Zustand der Immobilie einen Erhalt ausgeschlossen hatte.

beschäftigt, sodass sie laut Jakob als letzte an die Reihe kommt. Aber wer will das heute schon garantieren? Projektleiter Janis Jessat hatte in der Vorwoche von einem „dynamischen Prozess“ auf der Baustelle gesprochen. Termine wurden kurzfristig verschoben, wenn sich überraschend Funde ergaben oder Abläufe in der Organisation dagegen sprachen.

Fakt ist nach wie vor: Für rund 1,2 Millionen lässt die Stadt Goslar die Immobilien im Pfalzquartier abreißen, um ausreichend Platz für das 60-Millionen-Euro-Projekt mit Vier-Sterne-Hotel, Veranstaltungshalle und Tiefgarage zu schaffen. Partner der Stadt sind die Tescom und die Hans-Joachim-Pessner-Stiftung. Der Abriss wird zu rund zwei Dritteln von Bund und Land gefördert.

PLUS www.goslarsche.de

Ein Video von der Baustelle ist ab sofort auf unserer Internetseite zu finden.

Aus den 1960er Jahren

Nach dem Stabsgebäude greifen sich die Bagger laut Jakob die frühere Fahrzeughalle, die ebenso wie die Waschbeton-Mannschaftsunterkunft weiter unten in den 1960er Jahren hochgezogen wurde und sich in einem ebenso maroden Zustand befindet. Der Bundesgrenzschutz hatte die Kaserne bis zum Jahr 2000 genutzt. Die Stadt hatte sie übernommen, aber nach gescheiterten (Fach-)Hochschulplänen nie eine dauerhafte sinnvolle Lösung für das gesamte Areal gefunden.

Bei der Unterkunft ist das Abbruchunternehmen derzeit weiterhin noch mit dem feinsten Aussortieren und Trennen von Schadstoffen



Ab in den Container: Konsequente Mülltrennung ist auch auf Großbaustellen gängige Praxis, um Wert- und Schadstoffe auszusortieren.



Den Greifarm ausgefahren: Ein Bagger nagt am Dach des früheren Stabsgebäudes im Pfalzquartier

Foto: Epping

Pfalzquartier: Abbruch geht in heiße Phase

Goslar. Der erste Vorbote war gestern schon kräftig am Werk: Ein Bagger nagte mit seinem langen Greifarm an Dach und einer Ecke des früheren Stabsgebäudes im Pfalzquartier. Der Abriss der alten Bundesgrenzschutz-Gebäude soll nach Auskunft von Danny Jakob vom beauftragten Hamelner Abbruchunternehmen Werner Otto GmbH heute endgültig in die heiße Phase eintreten und mit Macht voranschreiten. Zuerst soll das Stabsgebäude an der Reihe sein, die Garage samt Werkstatt folgen.

► Lokales, S. 17

Goslarsche Zeitung

Donnerstag, 20. Januar 2023



Es war einmal ein Stabsgebäude: Der Abriss für das Pfalzquartier schreitet voran

Goslar. Das Stabsgebäude war einmal Doppelschicht – der einst unter Denkmalschutz stehenden früheren Kommandantstraße aus den 1890er Jahren den steinernen Garagen gemacht. Nach früheren An-

gaben des Abbruchunternehmens wäre es als Nächstes die einstige Fahrzeughalle an der Reihe, die ebenso wie die Mannschalaunterkunft aus den 1930er Jahren in den 1990er Jahren hochgezogen wurde. Der Bundesgrenzschutz hatte die Kaserne bis

zum Jahr 2000 genutzt, ehe die Stadt das Areal übernommen hatte. Für rund 1,2 Millionen lässt die Kommune die Immobilien im Kaiserpfalzquartier jetzt abreißen, um ausreichend Platz für das 60-Milli-

onen-Euro-Projekt mit Vier-Sterne-Hotel, Veranstaltungshalle und einer Tiefgarage zu schaffen. Partner der Stadt sind die Tescon und die Hans-Joachim-Tessner-Stiftung. Der Abriss wird zu rund zwei Dritteln von Bund und Land gefördert.

tvfoto/ezong

